



Hochamt

St. Christoph lädt ein

Am Sonntag, 31. März wird in der Pfarrkirche St. Christoph um 9.30 Uhr zum Osterhochamt geladen. Der Kirchenchor und Orchester St. Christoph werden unter der Leitung von Martin Schneider die Missa Cellensis in C-Dur MARIAZELLER MESSE von Joseph Haydn zur Aufführung bringen. An der Orgel Sieglinde Deimel.

Gute Noten

1,7 für die Badner Bahn

Mit einer Gesamtzufriedenheit von 1,7 nach Schulnotensystem stellen die Fahrgäste der Badner Bahn auch 2023 ein hervorragendes Zeugnis (2022: 1,8) aus. In allen abgefragten Kategorien konnte die Zufriedenheit zum Vorjahr sogar noch gesteigert werden. 85 Prozent der Befragten zeigen sich zufrieden oder sehr zufrieden mit der Badner Bahn. Insgesamt nahmen 842 Personen an der Fahrgastbefragung 2023 teil. Verbesserungen bei den Hauptkriterien gibt es etwa beim Sitzplatzangebot oder der Sauberkeit der Züge innen wie außen. Seit Anfang 2023 sind die neuen, modernen Züge der Badner Bahn im Regelbetrieb und werden von den Fahrgästen sehr gut angenommen.

Standesamt

Sterberegister:

Helge Wache; Regina Huber; Michael Demel; Mag. Edith Bernhofer; Ernestine Schreckenhäusler; (alle Baden).

Impressum

Unabhängige Wochenzeitung für Stadt und Bezirk Baden
Medieninhaber: Badener Zeitungsverlag GmbH
2500 Baden, Wassergasse 1
Tel.: 02252/88 600-0, Fax: 02252/88 600-44
E-Mail: redaktion@badenerzeitung.at

Internet: www.badenerzeitung.at
Herausgeber & Verlagsleiter: Rainer Dietz
Chefredaktion:
Rainer Dietz (r.dietz@badenerzeitung.at)
Tel.: 02252/88 600-21, Mobil: 0664/58 860 21

Anzeigenberatung:
Gerhard Michalek (g.michalek@badenerzeitung.at)
Tel.: 02252/88 600-23, Mobil: 0664/12 48 731
Alexandra Sommer
(a.sommer@badenerzeitung.at)
Tel.: 02252/88 600-24, Mobil: 0664/60 40 28 24

Anzeigenverwaltung:
Susanne Seitz (s.seitz@badenerzeitung.at)
Tel.: 02252/88 600-23
Anzeigen-Fax: 02252/88 600-44

Abo-Betreuung, Vertrieb, Heurigenanzeigen:
Marietta Auer (m.auer@badenerzeitung.at)
Tel.: 02252/88 600-25
Jahres-Abonnement per Post im Inland: € 134,-

Redaktionsteam:
Baden, Chronik, Politik, Wirtschaft:
Rainer Dietz (r.dietz@badenerzeitung.at)
Kultur, Gesellschaft, Gastronomie,
Jugend, aus der Region:
Mag. (FH) Katharina Johannides
(k.johannides@badenerzeitung.at)
Sport, Schule, Bad Vöslau:
Mag. Wolfgang Gams (w.gams@badenerzeitung.at)
Journale, Grafik & Redaktion:
Martin Bruno Walther
(m.walther@badenerzeitung.at)

Erscheinungsweise: jeden Donnerstag
Herstellung: Print Alliance, HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1

Aus misslicher Lage befreit

Mädchen steckte mit Finger im Geschirrspüler fest

Am Mittwoch der Vorwoche wurden sowohl die FF Baden-Stadt als auch die FF Baden-Leesdorf zu einem heiklen Einsatz beordert. Ein kleines Mädchen war mit dem Finger unter die Verkleidung des Spülers geraten.



■ Mit vereinten Kräften wurde das Mädchen getröstet. Foto: R. Wöhler

Als die Einsatzkräfte eintrafen, saß die Mutter des Kleinkindes am Boden in der Küche. Am Schoß ihrer Tochter, deren Hand sie festhielt.

Das kleine Mädchen steckte

mit einem ihrer Finger in der scharfkantigen Außenverkleidung des Geschirrspülers fest. Diese Metallkante hatte bereits eine stark blutende Schnittwunde verursacht. Ein Feuerwehr-

mann konnte mit Hilfe eines Schraubenziehers das Blech ein wenig nach innen drücken. So gelang es, das Kleinkind binnen kürzester Zeit aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte versorgten die Feuerwehrleute die stark blutende Wunde. Um dem Schmerz des kleinen Mädchens etwas zu lindern, bekam sie von den Florianis einen sogenannten „Trauma-Bären“ geschenkt. Dabei handelt es sich um ein Stofftier, das für Feuerwehreinsätze bei denen Kinder beteiligt sind, von den Einsatzkräften mitgeführt wird und zur Verwendung kommt, um ihnen die Angst zu nehmen und vom Einsatz abzulenken.

Das kleine Mädchen wurde in Begleitung der Mutter zur weiteren medizinischen Versorgung von den Rettungskräften ins Spital transportiert.

Einbrecher waren „erfolgreich“

Wertvollen Schmuck erbeutet

Scheinbar gut vorbereitet waren Einbrecher in der Flammgasse. Sie nutzten die kurze Abwesenheit der Hausbewohner aus, um in das Objekt einzudringen.

Nachdem es lange Zeit sehr ruhig war, mehrten sich nun wieder die Meldungen von Einbrüchen. Nicht nur in Sooss, wo es gleich mehrere Vorfälle gab, auch in Baden waren Unbekannte „erfolgreich“.

Zwischen 18.45 und 20

Uhr verschafften sich ein oder mehrere Täter mit Hammer und Schraubenzieher Zugang über die Terrassentür zu einem Einfamilienhaus in der Flammgasse. Davor hatten sie versucht, über drei andere Türen einzudringen, was aber nicht gelang.

Im Haus durchsuchten die Einbrecher sämtliche Räumlichkeiten. Im Schlafzimmer wurden sie schließlich fündig. Sie erbeuteten Schmuck im Wert eines vierstelligen Betrages. Jetzt laufen die Ermittlungen. Durch die Kriminaldienststreife konnten vor Ort diverse Spuren vorgefunden und gesichert werden. Hinweise bitte an die PI Baden unter 059133-3300.

Spritze muss nicht immer sein

Orthopäde möchte Patienten angreifen und begreifen

Vor rund einem Monat hat Dr. Roman Wibmer-Neumayer seine schmucke Praxis in der Braitner Straße 13 eröffnet. Der Wahlarzt setzt bei seiner Behandlung nicht nur auf konventionelle Methoden. Er ist überzeugt, dass Schmerzlinderung und Heilung oft auch mit der Macht der eigenen Hände möglich ist.



■ Roman Wibmer-Neumayer möchte seinen Patienten mehr Zeit widmen, als das bei der täglichen Arbeit im Krankenhaus möglich war. In seiner eigenen Ordination hat er dazu nun die Möglichkeit. Foto: RaDi

Bereits seit zwei Jahren lebt die Familie Wibmer-Neumayer in Baden. „Wir haben in Guntamsdorf gewohnt. Unsere beiden Kinder haben aber schon immer das Gymnasium in der Biondegasse besucht“, erzählt Roman Wibmer-Neumayer, der betont, die Übersiedelung nicht bereut zu haben. „Baden ist ein toller

Ort zum Leben und bietet viele Freizeitmöglichkeiten“, schildert der begeisterte Radfahrer, der vor rund 16 Jahren bei einer Tour schwer gestürzt ist. „Ich hatte im Bereich der Halswirbelsäule über Jahre starke Beschwerden. Dann kam eine Lähmung im linken Arm dazu, eine Operation war notwendig. Erst danach lernte

ich einen Chiropraktiker kennen, der mir quasi Dank seiner Fähigkeiten meine Lebensqualität zurückgegeben hat. Das hat mir gezeigt, dass man die Patienten immer angreifen muss, um sie zu begreifen. Leider geht Chiropraktik bei unserer Ausbildung unter. Rund 80-90 Prozent der Probleme könnte man aber konservativ behandeln. Spritzen oder Operationen sind oft also gar nicht notwendig“, ist der Orthopäde überzeugt.

„Das funktioniert allerdings nur, wenn auch die Patienten bereit sind, ihren Beitrag zu leisten und Übungen und Therapien, die ihnen empfohlen werden, auch anzunehmen und umzusetzen. In seinen modernen Praxisräumen bietet Wibmer-Neumayer daher nicht nur Behandlungen mit Stoßwelle und Eigenblut (ACP) sondern auch Faszientherapien an. „Mir geht es nicht darum, nur den Befund, sondern vor allem den Patienten zu behandeln. Dann gehe ich am Ende des Tages auch mit einem guten Gewissen nach Hause.“

Alle Details gibt es unter: www.orthopraktik.at
Terminvereinbarungen gerne auch telefonisch: 0664 148 08 69.

Alles aus einer Hand

ELEKTRO
GERÄTE
BUTTA

Inh. Ernst Elektroinstallations GmbH
**VERKAUF - SERVICE - REPARATUR
VON HAUSHALTSGERÄTEN**
2512 Tribuswinkel
Oeynhausner Straße 15
Tel.: 02252 / 886 66
Fax: 02252 / 477 66
elektroservice.butta@utanet.at

ELEKTRO
ERNST

Elektroinstallationen aller Art
24 Stunden Störungsdienst
Mobil: 0664 / 25 25 697
2522 Oberwaltersdorf
Carolusstraße 14
Tel.: 02253 / 86 54
www.elektro-butta.at

ServicePartner

MO bis FR 8-12 und 14-18 Uhr, SA 9-12 Uhr

Gewalt gegen Frauen

Infoveranstaltung und Workshop

Gewalt kann alle Teile der Gesellschaft in den unterschiedlichsten Formen betreffen. Häufig richtet sie sich gegen Frauen und Kinder. Das löst Betroffenheit aus und führt unter anderem aber auch zur Frage: Was kann man in Baden dagegen tun?



■ Im April wird in Baden auch wieder ein Selbstverteidigungskurs angeboten. Foto: z.V.g.

Vor allem bei häuslicher Gewalt gegen Frauen aber auch bei Übergriffen im öffentlichen Raum kann die Gemeinschaft Betroffene unterstützen. Entscheidend ist dabei, dass mit Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl agiert wird. Für betroffene Frauen sind vor allem fundierte Informationen und Hinweise hilfreich. Daher bieten die Expertinnen des Vereins „wendepunkt“ zwei besonders praxisorientierte Veranstaltungen an:

Informationsveranstaltung „Gewalt erkennen & reagieren“
Am Montag, den 8. April wird für alle, die sich schon länger mit diesem Thema befassen, von 18 – 20 Uhr ins Theater am Steg, Johannesgasse 14, geladen. Der Eintritt ist frei.

Workshop „Gewalt erkennen & reagieren“
Für alle, die an einer vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema interessiert sind, gibt es die Möglichkeit, bei einem

Workshop am Freitag, den 12. April von 14 – 18 Uhr tiefer in dieses Thema einzutauchen. Veranstaltungsort: Theater am Steg, Johannesgasse 14. Max. 16 Teilnehmerinnen sind möglich. Bitte daher um Anmeldung unter frauen@baden.gv.at bis spätestens 8. April. Falls Kinderbetreuung gewünscht ist, bitte anmerken!

Weitere Infos: www.wendepunkt.or.at
Selbstverteidigungskurse für Frauen

Die beste Strategie, um sich vor Angriffen zu schützen, ist es, sich effizient selbst verteidigen zu können. Besonders Frauen profitieren davon, wenn sie gezielte Techniken erlernen, mit denen sie Angreifern entgegentreten können.

Genau diese Techniken können bei Trainer Wolfgang Grabenhofer von den Sporthaien im Rahmen von Selbstverteidigungskursen erlernt werden: Kursabende: 3., 10., 17. und 24. April, Zeit: 19 Uhr
Ort: Volksschule Weikersdorf, Baden, Radetzkystr. 14
Kosten: Selbstkostenbeitrag in Höhe von 20 Euro, der vor Ort direkt vom Verein eingehoben wird.
Anmeldung: frauen@baden.gv.at, damit gegebenenfalls eine zweite Trainerperson vor Ort ist.

„Strafzettel-Auto“ wurde abgeschleppt



Jenes Fahrzeug, das seit Wochen ohne gültigen Parkschein am „Valerie-Parkplatz“ abgestellt war und das bereits zahlreiche Strafzettel hinter den Scheibenwischern stecken hatte, wurde in der Vorwoche abgeschleppt. Möglich war das, nachdem die BH Baden die Zulassung aberkannt hatte, da schon länger keine Versicherung mehr für das Auto bezahlt wurde. Ohne Nummerntafeln durfte es nicht weiter auf öffentlichem Grund stehen. Foto: RaDi